

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzeln um 5c.

Agenten verlangen: Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1916 Oktober 1916, 1916 November 1916, 1916 Dezember 1916. Lists religious events and feast days for each month.

Kirchliches.

Wittsburg, Pa. Im St. Franziskus-Hospital zu Pueblo, Colo., starb vorletzten Sonntag der hochw. P. Vitus Krayer, O.S.B., nach mehrmonatlicher Krankheit. Der Dahingekleidete war als einer der schärfsten Professoren am St. Vincent-Seminar zu Beatty, Pa., bekannt. P. Vitus erblickte im Nov. 1873 in Berg, Bayern, das Licht der Welt und begann in der alten Heimat die klassischen Studien. Im Alter von 18 Jahren kam er nach Amerika und trat in das Scholastikat der Benediktiner-Abtei in St. Vincent ein. Im Juli 1889 wurde er zum Priester geweiht. Dann ging er nach Rom, wo er im Anselmianum-Kollegium der Benediktiner-Wäter weitere Studien betrieb und nach vier Jahren als Doktor der Theologie und der kanonischen Rechte promovierte. Nach Amerika zurückgekehrt, war er ein Jahr Rektor in Ladd, in der Diözese Peoria, Ill. Dann kam er nach St. Vincent, wo er am kirchlichen Seminar leitender Lehrer wirkte. Als das St. Vincents-Seminar vom apostolischen Stuhl zu einem Pontifical-Seminar erhoben wurde, wurde er als der erste Rektor desselben ernannt und behielt dieses Amt inne bis zum Ende des letzten Schuljahres. Die Leiche wurde nach der St. Vincent Abtei überführt, wo in der Abtei-Kirche die Leichenfeier abgehalten wurde, und nachher auf dem Kloster-Gottesacker die Beisetzung erfolgte.

Chicago, Ill. Jeder von jetzt an geweihte Priester der Erzdiözese Chicago wird sich auf die Dauer von 5 Jahren verpflichten, sich dem Genuß alkoholischer Getränke zu enthalten, wie Erzbischof Mundelein heute erklärte. „Wenn alle jungen Priester sich auf 5 Jahre zu voller Enthaltensamkeit verpflichten, sagte der Prälat, so mag dies zu einer Gewohnheit auf Lebenszeit werden.“

Rom. Der deutsche Kaiser wird in den nächsten Tagen als persönliche Gabe an den Papst ein nach jahrelanger Forschung abgeschlossenes Monumentalwerk des babilonischen Palastes Wilpert über die Mosaiken und Wandmalereien Roms überreichen lassen, dessen Entstehen der Kaiser seit Jahren mit großem Interesse verfolgt und gefördert hat. Die wertvolle literarische Gabe besteht aus 7 schweren Folios in weißen Lederbänden mit Knöpfen aus Malachit und erscheint im Herder'schen Verlag in Freiburg.

— Sobald der hl. Vater von der schweren Krankheit des Kaisers Franz Josef Kenntnis erhielt, überlandete er dem greisen Monarchen seinen besonderen Segen. — Von 18 Gefangenen, welche in Belgien von einem deutschen Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden waren, wurden 14 infolge der Intervention des hl. Vaters begnadigt. An vier Anderen war das Urteil schon vollstreckt, ehe das päpstliche Gesuch anlangte. — Der Papst hat einen dringenden Appell an Kaiser Wilhelm gerichtet, um gegen die Deportation belgischer Bürger nach Deutschland zu protestieren, wie die Zeitungen berichten.

— Alle kürzlich ernannten Kardinalen haben sich in der Ewigigen Stadt eingefunden für das Konfistorium am 4. Dezember. — Der Korrespondent der „Catholic Press Association“ meldet: Das neue bei der Auswahl von amerikanischen Bischöfen zu befolgende Verfahren, das von Papst Benedikt XV. durch die Konfistorien-Kongregation vorgeschrieben worden, schafft das gegenwärtige System ab, unter welchem nach dem Tode eines Bischofes von den unerschöpflichen Kandidaten drei passende Kirchen-Pröbsten vorgeschlagen sind. Dagegen wird ein neues System eingeführt, das von den Bischöfen einer jeden Provinz verlangt, daß sie Privatnachforschungen anstellen, um passende Priester auszuwählen, über die in einer Versammlung der Bischöfe, in welcher der Erzbischof den Vorsitz führt, in geheimer Wahl abgestimmt wird. Die Namen der auf diese Weise Ausgewählten werden nach Rom gesandt, damit der Papst sofort eine Entscheidung treffen und eine Ernennung machen kann. Auf diese Weise wird der Verschleppung vorgebeugt, die als Hauptgrund für Einführung des neuen Verfahrens angegeben wird. Ein besonderer Punkt des neuen Verfahrens ist der, daß die Bischöfe „sub gravi“ verpflichtet sind, während der Untersuchung und Auswahl der drei Kandidaten deren Namen auf das Strengste geheim zu halten.

— Der Korrespondent der „Catholic Press Association“ meldet: Das neue bei der Auswahl von amerikanischen Bischöfen zu befolgende Verfahren, das von Papst Benedikt XV. durch die Konfistorien-Kongregation vorgeschrieben worden, schafft das gegenwärtige System ab, unter welchem nach dem Tode eines Bischofes von den unerschöpflichen Kandidaten drei passende Kirchen-Pröbsten vorgeschlagen sind. Dagegen wird ein neues System eingeführt, das von den Bischöfen einer jeden Provinz verlangt, daß sie Privatnachforschungen anstellen, um passende Priester auszuwählen, über die in einer Versammlung der Bischöfe, in welcher der Erzbischof den Vorsitz führt, in geheimer Wahl abgestimmt wird. Die Namen der auf diese Weise Ausgewählten werden nach Rom gesandt, damit der Papst sofort eine Entscheidung treffen und eine Ernennung machen kann. Auf diese Weise wird der Verschleppung vorgebeugt, die als Hauptgrund für Einführung des neuen Verfahrens angegeben wird. Ein besonderer Punkt des neuen Verfahrens ist der, daß die Bischöfe „sub gravi“ verpflichtet sind, während der Untersuchung und Auswahl der drei Kandidaten deren Namen auf das Strengste geheim zu halten.

— Der Korrespondent der „Catholic Press Association“ meldet: Das neue bei der Auswahl von amerikanischen Bischöfen zu befolgende Verfahren, das von Papst Benedikt XV. durch die Konfistorien-Kongregation vorgeschrieben worden, schafft das gegenwärtige System ab, unter welchem nach dem Tode eines Bischofes von den unerschöpflichen Kandidaten drei passende Kirchen-Pröbsten vorgeschlagen sind. Dagegen wird ein neues System eingeführt, das von den Bischöfen einer jeden Provinz verlangt, daß sie Privatnachforschungen anstellen, um passende Priester auszuwählen, über die in einer Versammlung der Bischöfe, in welcher der Erzbischof den Vorsitz führt, in geheimer Wahl abgestimmt wird. Die Namen der auf diese Weise Ausgewählten werden nach Rom gesandt, damit der Papst sofort eine Entscheidung treffen und eine Ernennung machen kann. Auf diese Weise wird der Verschleppung vorgebeugt, die als Hauptgrund für Einführung des neuen Verfahrens angegeben wird. Ein besonderer Punkt des neuen Verfahrens ist der, daß die Bischöfe „sub gravi“ verpflichtet sind, während der Untersuchung und Auswahl der drei Kandidaten deren Namen auf das Strengste geheim zu halten.

— Der Korrespondent der „Catholic Press Association“ meldet: Das neue bei der Auswahl von amerikanischen Bischöfen zu befolgende Verfahren, das von Papst Benedikt XV. durch die Konfistorien-Kongregation vorgeschrieben worden, schafft das gegenwärtige System ab, unter welchem nach dem Tode eines Bischofes von den unerschöpflichen Kandidaten drei passende Kirchen-Pröbsten vorgeschlagen sind. Dagegen wird ein neues System eingeführt, das von den Bischöfen einer jeden Provinz verlangt, daß sie Privatnachforschungen anstellen, um passende Priester auszuwählen, über die in einer Versammlung der Bischöfe, in welcher der Erzbischof den Vorsitz führt, in geheimer Wahl abgestimmt wird. Die Namen der auf diese Weise Ausgewählten werden nach Rom gesandt, damit der Papst sofort eine Entscheidung treffen und eine Ernennung machen kann. Auf diese Weise wird der Verschleppung vorgebeugt, die als Hauptgrund für Einführung des neuen Verfahrens angegeben wird. Ein besonderer Punkt des neuen Verfahrens ist der, daß die Bischöfe „sub gravi“ verpflichtet sind, während der Untersuchung und Auswahl der drei Kandidaten deren Namen auf das Strengste geheim zu halten.

Belgien. In Belgien, Indien, haben die belgischen Jesuiten innerhalb der letzten 25 Jahre wenigstens 100,000 Eingeborene belehrt. In China und Afrika berechnen sich volle 1,100,000 durch Unterricht auf Aufnahme in die katholische Kirche vor.

Österreich. Der in russischer Gefangenschaft sich befindende römisch-orthodoxe Erzbischof von Lemberg, Andreas von Septycki, dessen Tod neulich gemeldet wurde, ist nach den neuesten Berichten noch am Leben.

Schweiz. Im stillen Klosterlein der Dominikanerinnen zu St. Peter am Bach (Schweiz) starb der hochw. P. Martin Gander, O.S.B., von Einsiedeln, der durch sein reiches naturwissenschaftliches Wissen, hauptsächlich erworben durch den Schweiß des Selbststudiums, in gelehrten Kreisen hohes Ansehen genossen hat. Schriftstellerisch war er sehr fruchtbar tätig und seine bei Benziger's erschienene naturwissenschaftliche Bibliothek wurde in mehr als 100,000 Exemplaren aufgelegt.

St. Peters Kolonie.

Münster. Wir finden es ratsam, dieses Jahr keine Kalender zu verkaufen und bitten die Leser, sich diesbezüglich nicht an die Redaktion zu wenden.

— In der Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Volksvereins letzten Sonntag resignierte der bisherige Präsident Herr Joseph Hinz, und Herr Wilhelm Fernholz wurde als Präsident erwählt.

— Herr Frank Smith aus Victoria, Minn., stiftete am Sonntag dem Kloster einen angenehmen Besuch ab. Er gedentet im Frühjahr auf seine drei Meilen südlich von Annahem gelegene Farm zu ziehen. Herr Smith hat eine Familie und wird dieselbe nachkommen lassen, sobald er sich häuslich eingerichtet hat.

— Administrators Sale. Am Samstag, 16. Dez. 1916, wird der Nachlaß des verstorbenen Edward Dute von Münster, bestehend aus Vieh und Maschinen, an den höchstenbietenden versteigert.

— Ein Herr aus Willmont hat \$3.75 für die Missionen geschenkt, ein Herr aus Münster ebenfalls \$2.00; ein anderer von hier \$5.00 für das Waisenhaus; für denselben guten Zweck gab ein anderer aus Münster ebenfalls \$5.00. Vergelt's Gott!

— Am 5. Dez. ist der hochw. Herr Abt von seiner Reise nach den Ver. Staaten wieder zurückgekehrt. Annaheim. Wie verlautet, wurden hier am 28. Nov. getraut Peter Krostb. Sr. von St. Gregor mit Anna Schwarz von hier.

— Am 8. Dez., dem Fest Mariä Unbef. Empfängnis, werden die ehem. Schweflern der hl. Elisabeth in der hiesigen St. Anna Gemeinde eine Kollekte zu Gunsten ihres Hospitals in Humboldt aufnehmen. Daß ein Jeder zu diesem wohltätigen Zweck sein Scherlein beitragen wird, ist wohl selbstverständlich. Sagt doch die hl. Schrift: „Einen freudigen Geber hat Gott lieb,“ und „Geben ist seliger als nehmen.“

— Pferde und „grade bulls“, sowie zwei junge registrierte Heford Bullen zu verkaufen auf Somers Farm, 4 Meilen östlich von Annaheim.

Venora Lake. Am Sonntag, den 10. Dez., werden die ehew. Elisabethinen von Humboldt hier sein, um bei Gelegenheit des Gottesdienstes fromme Gaben zwecks Unterstützung des St. Elisabeth Hospitals entgegenzunehmen.

Pilger. Hier wurden am 28. Nov. getraut Frank Huesen mit Ida Lukan.

St. Gregor. Dienstag, den 28. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Joseph eblich verbunden Bern. Zaphorn und Maria Joushe. Engelfeld. John Weigert hat auf seiner Farm ein großes zweistöckiges Haus errichtet, welches letzten Sonntag vom Pfarrer der Gemeinde eingeweiht wurde. Rachtiglich fanden sich auch seine Freunde ein, um diesen Tag etwas zu feiern.

Watson. Seit der Ernte wurden von hier 100 Waggonladungen Getreide verladen.

— Getraut wurden vom hochw. P. Bernard am 30. Nov. Herr Wm. Walberie und Sally Kueft. Beide sind aus Beaudouin.

Humboldt. Candy ist unsere Ware, und unsere einzige Beschäftigung, solchen zu machen und zu verkaufen; kommt und seht, wir werden dieselben herstellen. Humboldt Candy Kitchen.

— Hundert Mann sind beschäftigt, schwereere Schienen an Stelle der bisher gebrauchten leichten Schienen zu legen. Sie sind jetzt bei Dana angelangt und gedenken dieses Jahr noch bis Howell zu kommen, wenn die Witterung günstig ist.

— Als Weihnachtsgeschenk wird nichts größere Anerkennung finden, als eine unferre „Fancy Chocolate Boxes“. Zu haben in der Humboldt Candy Kitchen.

— Fräulein Galvin, Lehrerin an der hiesigen Separatenschule, hat wegen Krankheit eine Vakanz bis Neujahr bekommen, und Fräulein Florey wird ihre Stelle bis dahin versehen.

— Um nahebei zu sein, soll Candy immer frisch, rein und unverfälscht sein. Ihr könnt solchen bekommen in der Humboldt Candy Kitchen.

— Ehe ihr eure Autos einstellt, besucht B. Heinz oder G. Willie, welche einen „Paint Shop“ zu eröffnen gedenken. Autos, Buggies und Schlitten werden wie neu ausbleichen, wenn sie von uns behandelt werden. Wir besorgen auch Antifrosting der Häuser, Tapetieren und „Rasfoming“.

Bruno. Benzel König starb letzten Freitag im City Hospital zu Saskatoon, im Alter von 45 Jahren an Lungenentzündung und Herzkrankheit. Folgen einer Gallenstein-Operation. Er wurde am Montag von P. Christophorus nach einem Seelennamte auf dem St. Bruno-Gottesacker beerdigt.

— Wenn eure Augen in krankhaftem Zustande sind, verfehlt nicht B. B. Forsyth aufzusuchen, der hier im Hotel Dienstag Nachmittag und Mittwoch Morgen (13. und 14. Dez.) zu sprechen sein wird. Gebühren niedrig, Zufriedenheit garantiert. Mittwoch Nachmittag 10. Donnerstag Morgen (13. und 14. Dez.) ist er in Humboldt im Arlington Hotel zu sprechen. In Watson ist er Donnerstag Nachmittag und Freitag Morgen (14. und 15. Dez.) zu sprechen.

— Aus Basin Lake wird berichtet, daß auf der Jagd ein Vater seinen Sohn aus Zufall durch die Lunge schoß. Der junge Mann befindet sich im Hospital zu Prince Albert. Die beiden Jäger wohnten in der Nähe von Bismont.

— Bernhard Markowsky hat seine Farm an Ed. Benthin verkauft und wird sich im Westen der Provinz ansiedeln.

— Georg Berling ist nach British Columbia zu Verwandten gezogen. Dana. Auf der Versammlung der Räte der Municipalität Bayne wurde beschlossen, daß Fr. Hamm als Returning Officer bei der nächsten Wahl fungiere. Ferner wurde für das Hospital in Humboldt \$100 bewilligt. Die Deputy Returning Officers für die nächste Wahl sind: Deputy Met. Officer Wahlplatz Div. 1 Frank Leuschen J. J. Fischer's Office, Bruno.

2 J. Jungster S. B. 28-37-26-2. 3 W. M. Sawial Drahomanow Schulhaus. 4 P. Meyer Hoffmann Schule. 5 D. Mann Frontside Schule. 6 J. Vanberbed R. E. 10-39-27-2. Es wurde ferner beschlossen, daß die laufende Hagelsteuer an die Hagel-Kommission bezahlt werde mit Abzug der Steuer für Ländereien unter Disput. Die zahlbare und approbierte Summe ist \$6477.92.

— Hier wurden kürzlich vier junge Männer von einem Polizisten der berittenen Polizei in einem Hotelzimmer beim Schnapetinken ertappt. Es kostete jeden \$28.65.

— Alle Ländereien, welche am 13. Nov. wegen Steuerrückstände veräußert wurden, sind von der Municipalität von Wolberine gekauft worden.

Veränderung ihrer Adresse sollten unsere Leser sich stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

Korrespondenzen.

St. Gregor, den 3. Dez. 1916. An die Wähler der St. Peters Municipalität Nr. 369.

Einsender dieser Korrespondenz erlaubt sich, die werten Leser des „Bote“ etwas in Anspruch zu nehmen. Die Wahl für Reeve und Councilors steht nahe bevor, und das Sprichwort sagt „Wahl macht Qual“. Wie sehr das wahr ist beweist auch wieder der Umstand, daß gewisse Leihämmer versuchen, unsern alten Kandidaten, der für Reeve wieder aufgestellt ist, der fünf Jahre lang sein Amt in uneigennützigster Weise nach bestem Wissen und Können, verbunden mit einer langjährigen Erfahrung, gewissenhaft erfüllt hat, beiseite zu schieben und die Stimmen zu zersplittern.

Es wird dem Kandidaten nachgelagt, er sei nicht fähig für sein Amt. Daß gerade das Gegenteil der Fall ist, beweist die mehrmalige Wiederwahl. Wenn der Reeve ein ehrlicher, rechtschaffener Mann und ein praktischer Katholik ist, der sich nicht schämt für Gerechtigkeit und Wahrheit einzutreten, so ist dies nach meiner Meinung der richtige Kandidat für dieses Amt, dem die Steuerzahler ruhig ihre Stimme geben können. Also auf zur Wahl! Keiner fehle, damit wir unserem alten Kandidaten eine ehrenvolle Wahl sichern.

Was das Wählen der Frauen in öffentlichen Sachen betrifft, so bin ich der Ansicht, daß das nicht von gutem ist. Es gibt einen Minister des Innern und einen Minister des Äußern; mischt sich einer in das andere Angelegenheiten, dann ist keiner von beiden imstande, sein Teil richtig zu tun. So ist es auch hier. Dem Mann seine Pflicht, der Frau die ihrige.

Mit freundlichem Gruß Johann Buchner.

Annaheim, 1. Dezember 1916.

An die Wähler der St. Peters Municipalität.

Da die diesjährige Municipalwahl bevorsteht und ich von vielen meiner Freunde ersucht worden bin, mich wieder als Kandidat für das Amt eines Reeve aufstellen zu lassen, so möchte ich mir dazu einige Bemerkungen erlauben. Ich hätte mir vorgenommen, eine Wiederwahl abzulehnen, da ich aber so dringend dazu aufgefordert wurde, so erkläre ich hiermit, daß, wenn sich ein anderer Farmer um das Amt bewirbt und Aussicht hat, gewählt zu werden, der für die Rechte der Farmer eintreten und sie verteidigen will, daß ich dann mit Freuden bereit bin, zugunsten eines solchen mein Amt niederzulegen; daß aber, wenn keiner meiner Farmerfreunde sich um das Amt bewerben wird, ich auch ferner als Kandidat auftrreten und die Rechte der Farmer verteidigen werde, wo immer es sein mag. Viele meiner Freunde wissen, was es mich vor einigen Jahren für Mühe und Arbeit gekostet hat, die Farmer für die Coöperative Farmers Elevators zu bewegen. Alle nur möglichen Hindernisse wurden mir in den Weg gelegt, sodaß ich manchmal fast den Mut verloren habe. Aber dann habe ich wieder gedacht: du hast doch in deinen jungen Jahren nie etwas angefangen und dann unvollendet liegen lassen, und das soll jetzt bei dieser so wichtigen Sache auch nicht geschehen, und wenn sich die Fanatiker und Heimtucker auf den Kopf stellen — und ich habe sie vollendet. Es wurde mir neuerlich vorgeworfen, ich wäre ein ungebildeter, einfältiger Bauer und hätte nicht Kenntnisse genug, dieses Amt zu verwalteten. Nun ja, ich muß bekennen, daß ich nur eine polnische Dorfschule besucht habe und somit keine Winkeladvokaten-Bildung genossen habe. Aber zur Ehre dieser polnischen Dorfschule sei es gesagt, daß ich da gelernt habe, daß ich von allen meinen Unternehmungen meinem Gott und Richter Rechenschaft abzulegen habe. Trag meiner Dummheit war ich doch in den letzten vier Jahren im Stande, wenn ein Councilor's verlangte, zu zeigen, was das für Folgen haben würde. Allen meinen Freunden für die Unterstützung in der Ver-

gangenheit wie auch für die diesjährige Unterstützung bestens dankend, zeichnet Michael Kay.

Volksvereins-Korrespondenz.

Bruno, Sask., den 4. Dez. 1916. Werten St. Peters Bote!

Nachdem die Farmarbeit jetzt meistens beendet ist, wird auch der Volksverein der während der geschäftigen Sommermonate mandamental allzusehr in den Hintergrund gedrängt wurde, wieder mehr zur Geltung kommen.

Am Sonntag 26. Nov. hielt die Ortsgruppe Bruno des Volksvereins ihre jährliche Versammlung ab, die den Umständen nach gut besetzt war. Es fand eine lebhaft debattierte Sitzung statt bezüglich der Funktionen des Schatzmeisters, die jedoch zur Zufriedenheit aller gelöst wurde, nachdem auch Hr. Kramer den unabweislichen Beweis, die Herr J. P. Ludwig ins Feld führte, nicht hindern konnte. Solche Auseinandersetzungen sind dem Vereinsleben sehr dienlich, da sie das Interesse am Verein beleben, und jedem Mitglied Gelegenheit geben, seine Meinung zum Besten des Ganzen frei heraus zu sagen. Schließlich wurde der gesamte Vorstand des vergangenen Jahres per Jura wiedergewählt, und es sind also: Hr. Ludwig, Präsi.; Hr. Baragan, Vizepräsi.; Hr. Kramer, Schatzm.; Hr. Rechenmacher, Schriftführer.

Zwei Wochen vor der Jahresversammlung, am 12. Nov., fand im Vereinslokale eine kleine Unterhaltung statt, die einen außerordentlich angenehmen Verlauf nahm. Hr. Baragan hatte einige Freunde aus Saskatoon eingeladen, die sich gar nicht genug wundert konnten über das schöne Vereinsleben, wie sie es in Bruno vorfanden. Nachdem sie durch den Herrn Präsidenten den Mitgliedern vorgestellt waren, hielt einer derselben, Herr Prof. Hume von der Saskatoon Universität eine kleine Ansprache, in der er auf die großen Vorteile hinwies, die den Farmer aus den regen Anteilnahme an den Vereinsarbeiten des Ackerbaukolleg erwachsen, und sie alle aufforderte, durch Besuch sowohl als auch durch briefliche Anfragen an dieses Institut sich diese Gelegenheit soviel als möglich zunutze zu machen, und daß es nicht nur für den Einzelnen, sondern für die ganze Gemeinde sehr vorteilhaft wäre, wenn die jungen Leute das Kolleg für mehrere Monate besuchen würden.

Es ist für uns Deutsche eine besondere Genugung, daß wir an einem so hervorragenden Plaze einen Mann haben, wie es Hr. Hume ist, allezeit bereit, seinen Landsleuten voranzuhelfen, und erfreut, wenn er sieht daß dieselben es zu etwas bringen. Ist er doch selbst ein Deutscher, im alten Vaterlande erzogen und an einer deutschen Hochschule graduiert, und er kennt daher die Schwierigkeiten, mit denen seine Landsleute hier zu kämpfen haben.

Bei Eintritt der Dunkelheit wurde schließlich unter Abklingen des „God save the King“ das Bankett angefangen. Im gastfreundlichen Hause des Herrn Ludwig fand dann noch zu Ehren der Gäste aus Saskatoon ein angeregter Kreis eine kleine Feiern statt, und ich glaube im Sinne der Anwesenden zu sprechen, wenn ich unserer Wirtin, Frau J. P. Ludwig, im Namen aller für die vorzügliche Mahlgast unsern Dank ausspreche. Es wird wohl nicht das letzte Mal gewesen sein, daß wir ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen werden.

So wollen wir denn mit frischem Mut in das neue Vereinsjahr eintreten, eingedent des großen Wertes eines Bindethorfs, damit dasselbe auch hier in Amerika und überall wo es deutsche Männer gibt, sich ausbreite und der Kirche zum Wohlwerke werde gegen ihre inneren und äußeren Feinde.

Mit bestem Gruß.

A. Rechenmacher, Schriftf.

Junge kath. Lehrerin

Mit Certifikat zweiter Klasse für die Provinz, sucht Anstellung an einer katholischen Schule. Man adressiere alle Anfragen an Tag 30, St. Edmund, Sask.

Der

(Fortsetzung) Bergleute in London... (The text continues with various news snippets and advertisements, including mentions of London, Bergleute, and other local events.)